

# Stadt übernimmt Kinotage

## Open-Air Anfang August auf dem Kapellenberg

**BURGBERNHEIM (cs) – Die Stadt ist in die Rolle des Organizers geschlüpft und führt die Open-Air-Kinotage auf dem Kapellenberg fort. Eine Kooperation mit den Betreibern des Rothenburger Kinos macht es möglich, dass in der Zeit vom 7. bis 12. August wieder eine überdimensionale Leinwand aufgebaut werden kann. Die Bewirtung übernimmt die Fußballabteilung des TSV Burgbernheim.**

Zusätzlich sorgen zwei Burgberner Sponsoren dafür, dass der Aufwand und das finanzielle Risiko für die Stadt in einem überschaubaren Rahmen bleiben. Dies und den guten, überregionalen Ruf der Open-Air-Kinotage, nannte Bürgermeister Matthias Schwarz in der Sitzung des Stadtrates am Donnerstagabend als Grund für die Initiative. Zwar sei der Termin im August nicht ideal, da er mit dem Weinturm Open Air in Bad Windsheim und dem Taubertal-Festival zusammenfällt. Aber kurzfristig habe es dazu keine Alternative gegeben.

Für das nächste Jahr hofft Schwarz auf einen früheren Zeitpunkt. Zum Programm konnte er noch nichts sagen. Welche Filme auf dem Kapellenberg zu sehen sein werden, liege in der Hand der Kino-Betreiber und stehe noch nicht fest.

Einigkeit bestand im Stadtratsgremium darin, ein hochwertiges Mähgerät anzuschaffen, und damit dem ge-

stiegenen Aufwand bei der Pflege der Grünflächen Rechnung zu tragen. Rund 34500 Euro kostet der Aufsitzmäher, der ein 13 Jahre altes Gerät ersetzt, das zuletzt auch im Winterdienst eingesetzt wurde. „Ganz sicher kein Schnäppchen“, urteilte Schwarz mit Blick auf die Anschaffungskosten. Für die Stadträte waren die vielfältigen Einsatzmöglichkeiten des Geräts ausschlaggebend, dem Kauf dennoch zuzustimmen.

### Sanierung erst später

Auf eine ähnlich hohe Summe, um die 37000 Euro, würden sich die Kosten belaufen, sollte das Tretbecken am Pfarrgartenweg in Edlestalhausführung saniert werden. „Da werden wir uns noch über ein paar Alternativen unterhalten müssen“, kündigte Schwarz an. Für diese Saison sei zunächst eine Übergangslösung geplant. In die weiteren Überlegungen fließt auf Anregung von Manfred Schor die Möglichkeit ein, das Becken ähnlich dem Salzsee der Bad Windsheimer Therme mit einer speziellen Folie abzudichten.

Im Nachklang des Infoabends über die Neuausweisung des Wasserschutzgebietes bat Dietmar Leberrecht darum, die Kosten für die Umstellung auf Fernwasser für das gesamte Stadtgebiet bekannt zu geben. Damit griff er den Wunsch von Betroffenen auf, die einen Verzicht auf die städtischen Brunnen angeregt hatten.